

haben, wenn sie mit mehrern und bessern Geschütz versehen gewesen wären. Allein von dem unausgesetzten Feuer waren alle ihre Mörser und der größte Theil ihrer Kanonen gesprungen, so daß sie nur noch zwei Viertelschlangen einen Vierpfünder und eine einzige Haubitze zu ihrer Vertheidigung hatten.

Monro wendete sich in dieser äußersten Verlegenheit an den General Webb und bat ihn dringend um Hülfe. Nach langem Harren, und auf dreifache Bothschaft, wurde ihm endlich am neunten August Webb's Antwort zugeschickt, die den Franzosen in die Hände gefallen war. Der wackere Mann beklagte darin der tapfern Besatzung Geschick, versicherte, es sey ihm herzlich leid, daß er derselben nicht zu Hülfe kommen könne, berief sich diesfalls auf die Schwäche seiner Truppen, auf die Unmöglichkeit, die Miliz in so kurzer Frist zu versammeln, und ließ es schlüsslich an guten Wünschen und aufrichtigem Mitleid nicht mangeln.

Der englische Kommandant des Fort William Henry sah nun wohl, daß es unter solchen Verhältnissen Tollkühnheit seyn würde sich länger mit einer Handvoll Truppen gegen zehn tausend Mann zu wehren. Er

ver-